

6. Sonntag nach Ostern **Exaudi**

Es ist der Sonntag „zwischenrin“. Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, zwischen Abschied und Neubeginn. „Krise“ nennen wir die Situation, in der sich viel wandelt, wir aber wissen nicht, wohin es geht. Es bleibt Unsicherheit, Angst. In dieser Zerreißprobe ist es gut, Gott anzurufen: HÖRE! Höre meine Stimme! Das sagt der Sonntagsname, dem Psalmvers entnommen, den wir gleich beten werden. Der Schrei zu Gott löst die Angst. Wir gewinnen festen Boden unter unseren Füßen!



Zur Andacht können wir ein Licht anzünden und dabei still werden.

Lied EG 120 zum Mitlesen:

Christ fuhr gen Himmel. / Was sandt er uns hernieder? / Den Tröster, den Heiligen Geist, / zu Trost der armen Christenheit. / Kyrieleis.

Christ fuhr mit Schallen / von seinen Jüngern allen. / Er segnet' sie mit seiner Hand / und sandte sie in alle Land. / Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wir beten mit Versen aus Psalm 27:

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;

sei mir gnädig und antworte mir!

Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, / verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

Herr, weise mir deinen Weg

und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!

Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! / Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir meditieren und singen Strophen aus dem Wochenlied EG 128:

1. Heiliger Geist, du Tröster mein, / hoch vom Himmel uns erschein / mit dem Licht der Gnaden dein.

2. Komm, Vater der armen Herd, / komm mit deinen Gaben wert, / uns erleucht auf dieser Erd.

3. O du sel'ge Gnadensonn, / füll das Herz mit Freud und Wonn / aller, die dich rufen an.

7. Führ uns durch die Lebenszeit, / gib im Sterben dein Geleit, / hol uns heim zur ewgen Freud.

Aus dem Evangelium bei Johannes im 16. Kapitel:

Jesus spricht: Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.

Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten.

Lob sei dir, Christus. Amen.

Wir bekennen unseren christlichen Glauben: **Ich glaube an Gott ...** EG 804

Zur Predigt: Jeremia 31, ³¹ Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, ³² nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; ³³ sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

³⁴ Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide,

Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Einen neuen Bund, neue Gottesgemeinschaft verspricht Gott durch den Propheten Jeremia. Mit Gott in Verbindung zu bleiben, weil es nicht anders geht. Denn was Gott spricht, sein Wort und Weisung, will er ins Herz schreiben. Es steht dort, wo unsere Person ihr Zentrum hat, im Herzen. Unauslöschlich.

Darauf können wir uns freuen im Blick auf das kommende Pfingstfest. Gott wird uns mitten im Herzen erreichen, erfüllen. Dem Leben neue Energie und Ausrichtung geben. So sagt es auch das Evangelium, wenn Jesus den Geist der Wahrheit ankündigt.

Wenn Neues werden will, wird auch Altes vergeben. Abbruch.

Von einem gebrochenen Bund spricht der Prophet. Das Volk Gottes hat die Freiheit und das Glück, das ihnen Gott geschenkt hatte, für etwas Äußerliches gehalten. Man kann es beachten, muss es aber nicht. Das Leben funktioniert scheinbar ohne Gottes Gebot als Zutat. Wenn jeder sich selbst der Nächste ist, geht es möglicherweise auch allen gut. Wozu noch Gottes Gebot?

In jeder Krise sahen unsere Vorfäter und -mütter einen gebrochenen Bund mit Gott. Und sie wussten, dass nur Gott diesen Bund wieder herstellen kann. Darum gab es Buß- und Bitttage. Gott allein kann Übertretungen, kann Schuld vergeben. Sein Gnadenhandeln ermöglicht einen Neubeginn, den Neustart aus der Krise. Dazu brauchen wir sein Kommen. Lasst uns in dieser Woche inständig um den Pfingstgeist beten.

Wir beten:

Komm, du Geist der Wahrheit, komm.

Du ziehst bei denen ein, die dich suchen.

Du erfüllst die Herzen.

Komm, du Geist der Wahrheit. Komm.

Wir warten auf dich.

Komm, du Geist der Wahrheit und stärke die Schwachen.

Wir bitten dich

für alle, die in diesen Tagen ratlos sind - sei ihr Ratgeber;

für alle, die in Angst und wirtschaftlichen Nöten sind – sei ihnen Mut und Hoffnung;

für alle, die trauern – sei du ihr Trost.

Komm und sprich,

damit die Schwachen aufatmen.

Wir rufen: **Herr, erbarme dich!**

Komm, du Geist der Wahrheit

und rüttle die Starken auf.

Wir bitten dich

für alle, die Macht über andere haben – sei ihr Gewissen;

für alle, die über andere entscheiden – sei die Richtschnur;

für alle, die mit ihrem Tun und Lassen, Weichen stellen –
erfülle sie mit Weitsicht.

Wir rufen: **Herr, erbarme dich!**

Komm, du Geist der Wahrheit und feiere mit deiner weltweiten Kirche.

Wir bitten dich für die Gemeinden, die bedroht werden und die Menschen, mit denen sie leben; für uns und alle, die zu uns gehören.

Verwurzele uns immer tiefer in deiner Liebe.

Lass uns dich erkennen und nicht aufhören, nach dir zu fragen.

Wir rufen: **Herr, erbarme dich!**

Dir vertrauen wir uns an,

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
heute und alle Tage.

Amen.

Vater unser im Himmel ...

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wer mag, kann zur Nennung der heiligen Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ein Kreuz schlagen.

Mit Strophen aus dem Lied 129 beschließen wir den Gottesdienst:

1. Freut euch, ihr Christen alle, / Gott schenkt uns seinen Sohn; / lobt ihn mit großem Schalle, / er sendet auch vom Thron / des Himmels seinen Geist, / der uns durchs Wort recht lehret, / des Glaubens Licht vermehret / und uns auf Christus weist.

4. Von oben her uns sende / den Geist, den edlen Gast; / der stärket uns behende, / wenn uns drückt Kreuzeslast. / Tröst uns in Todespein, / mach auf die Himmelstüre, / uns miteinander führe / zu deinem Freudenschein!

Gottesdienste zu Pfingsten:

So. 9:00 Uhr Großpösna, 10:15 Seifertshain;

Mo. 9:00 Uhr Fuchshain, 10:15 Kleinpösna